

Jahresbericht 2005

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **101 (2006)**

Heft 2

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Jahresbericht 2005

1. 100 Jahre Schweizer Heimatschutz!

Wir haben in unserem Jubiläumsjahr gefeiert, getagt, gefordert, besucht, die Stiftung Ferien im Baudenkmal gegründet und unser Zentrum für Baukultur einen schönen Schritt näher an die Realisierung gebracht. Nicht nur der Schweizer Heimatschutz jubilierte, sondern auch die Sektionen Basel, Bern, Graubünden und Zürich. Es wurde viel über uns geschrieben und es gab neue Mitglieder wie schon lange nicht mehr. Dieses ausserordentliche Jahr hat uns wesentliche Erfolge und Ansehen gebracht, aber auch einen beachtlichen Mehraufwand gekostet. Nahezu allen, die mit uns in Kontakt kamen, wurde klar: Es braucht unsere Organisation für die Zukunft, sogar mehr denn je, angesichts des verbreiteten sorglosen Umganges mit Baudenkmälern und des ungebremsten Siedlungswachstums.

Das Jubiläumsjahr liegt zwar hinter uns; es bedeutet aber alles andere als Abschluss oder Stillstand. Unsere innovativen und grossen Projekte brauchen Pflege und finanzielle Mittel. Mit der Unterstützung von über 22 000 Mitgliedern und Gönnern/-innen freuen wir uns darauf, Dinge in Bewegung zu setzen. Und mit der stetig wachsenden Zahl von Menschen, die unsere Ziele teilen, wird unsere Arbeit zugunsten unserer Kulturdenkmäler und zugunsten der gestalterischen Qualität unserer Umwelt immer wirkungsvoller.

2. Projekte

Ferien im Baudenkmal

Mit der Gründung der Stiftung Ferien im Baudenkmal am 25. November 2005 lancierte der Schweizer Heimatschutz zum Abschluss seines Jubiläumsjahrs ein hoffnungsvolles Projekt, welches das Potential zu einem Meilenstein in der Erhaltung von Baudenkmälern in der Schweiz hat. Die Stiftung ist vom Schweizer Heimatschutz rechtlich unabhängig, wird

aber vorläufig in enger Zusammenarbeit betrieben. Erste Stiftungsräte sind Severin Lenel aus St. Gallen (Präsident), Caspar Hürlimann aus Stäfa (Vizepräsident) und Eric Kempf aus La Tour-de-Peilz.

Die Stiftung Ferien im Baudenkmal wird wertvolle Objekte übernehmen, sanft renovieren und danach als Ferienwohnungen vermieten. Aus den Einnahmen werden die laufenden Kosten der Wohnungen und der Unterhalt der Gebäude gedeckt. Dieses Konzept wird vom «Landmark Trust» in England seit 40 Jahren erfolgreich betrieben. Die Wohnungen werden stilgerecht renoviert, wo nötig mit modernen Elementen ergänzt und mit passendem Mobiliar ausgestattet. Zielpublikum sind kulturinteressierte Feriengäste von jung bis alt.

Drei konkrete Objekte befinden sich schon in der Realisierung: Das sogenannte Huberhaus in Bellwald VS ist ein klassischer Strickbau aus dem 16. Jh., welcher die einfache Atmosphäre alpiner Holzhäuser erleben lässt. Die Molards-des-Aubert (1720) oberhalb von Le Brâs ist nicht nur ein typisches Bauernhaus der Region, sondern diente auch dem regional bekannten Maler Pierre Aubert als Atelier. Bei der Casa Döbeli in Russo TI handelt es sich um ein einfaches Tessiner Bürgerhaus aus dem 17./18. Jh. mitten im Dorfkern. Zusätzlich besteht eine umfangreiche Liste weiterer möglicher Objekte, u.a. im Bündnerland, im Appenzel und im Tessin. Es ist geplant, ab 2007 die ersten buchbaren Angebote bereitzustellen.

Taler 2005: Zentrum für Baukultur

Die Sensibilisierung einer breiten Öffentlichkeit für Baukultur ist eines der Hauptanliegen des SHS. Der Erlös der Schoggitaleraktion im Jubiläumsjahr wird für die Errichtung eines schweizerischen Zentrums für Baukultur verwendet. In dieser wegweisenden neuen Institution werden Jung und Alt durch Ausstellungen, Kurse, Workshops und Ausflüge mit den vielfältigen und faszinierenden Aspekten historischer und moderner Baukultur vertraut ge-

macht. Das Angebot wird sich sowohl an Einzelbesucher als auch an Schulklassen richten. Denn auch im Bereich unseres gebauten Lebensraumes gilt: vorbeugen ist besser als heilen. Der Jubiläumstaler wurde vom bekannten Illustrator und Comiczeichner Andrea Caprez gestaltet.

Fondazione Valle Bavona (FVB)

Die Zusammenarbeit mit der Fondazione Valle Bavona jährte sich am 7. März 2005 zum zehnten Mal. Der SHS investierte in dieser Zeit über 1,7 Mio. Franken in Projekte zur Erhaltung und Sicherung der einzigartigen alpinen Kulturlandschaft, welche übrigens im Gespräch ist, Teil eines zweiten Nationalparks zu werden.

Wiederaufbau des Saffahauses

Das legendäre SAFFA-Haus der Architektin Lux Guyer aus dem Jahre 1928 wird in Stäfa wieder aufgebaut. Der Spatenstich fand im vergangenen Juni statt. Entstehen wird ein Eltern-Kind-Zentrum. Der SHS überreichte einen Check in der Höhe von CHF 10 000.

Projekt Bäume an Strassen

Früher säumten stattliche Baumreihen eine Vielzahl von Landstrassen. Sie dienten den Reisenden als Schattenspender und Schutz. Die Eroberung der Strassen durch den motorisierten Verkehr, hohe Fahrgeschwindigkeiten und entsprechende Unfälle führten dazu, dass Baumalleen fast systematisch entfernt wurden. Der Fonds Landschaft Schweiz und der BSLA realisieren in den kommenden drei Jahren eine Aktion, welche zum Ziel hat, neue Baumalleen an geeigneten Orten wieder entstehen zu lassen. Der SHS ist Projektpartner und wird über die Aktion berichten.

Ausbezahlte Projektbeiträge

Im Berichtsjahr konnte an die Sanierungsarbeiten für den Felsenweg am Bürgenstock ein Beitrag ausbezahlt werden, welcher in früheren Jahren zugesichert wurde: CHF 10 000.– Aus den Talerrückstellungen wurden Beiträge an private Fassadenrenovationen in der Altstadt von Estavayer-le-Lac (2000), an das Projekt ISIS (Industriekultur 2002) und an drei Projekte von ViaStoria (Kulturwege 2004) ausgerichtet.

3. Interventionen

Historische Luftseilbahnen

Die Schweiz ist ein Land der Seilbahnen. Die ältesten unter ihnen sind wichtige Zeugen der Tourismus-, Technik- und Verkehrsgeschichte des 20. Jahrhunderts. Immer wieder werden ältere Seilbahnen durch neue Anlagen ersetzt

oder Stilllegungen stehen zur Diskussion. Die ältesten historischen Seilbahnanlagen drohen sang- und klanglos verloren zu gehen. Dabei könnte die Fahrt mit einem nostalgischen Sessellift ein ähnlich emotionales Erlebnis wie die Reise in einer alten Dampflok oder ein Flug mit einer Ju52 vermitteln. Aufgrund der akuten Gefährdung müssen umgehend Strategien im Umgang mit historischen Seilbahnanlagen erarbeitet werden. Damit sich die historischen Bahnen im Einflussfeld von wirtschaftlichen Interessen, laufendem Erneuerungsdruck und hohen Anforderungen an die Betriebssicherheit behaupten können, sollten Grundsätze zu einer adäquaten Erhaltung dieses besonderen Denkmaltyps festgelegt werden. Ein aktueller Fall betrifft die Gumenbahn in Braunwald GL, wo die letzte provisorische Betriebsbewilligung im April 2005 abgelaufen ist.

Güterbahnhof Zürich

Der Kanton Zürich möchte auf dem Areal des geschützten Güterbahnhofes von Zürich ein neues Polizei- und Justizzentrum errichten. SHS und Zürcher Heimatschutz haben gegen die Inventarentlassung im Juni 2005 Rekurs erhoben. Gegen die Ablehnung durch den Regierungsrat erhob der SHS im Dezember Beschwerde beim kantonalen Verwaltungsgericht. Am Fall Güterbahnhof stellt sich die wichtige Grundsatzfrage, ob es für den Bund oder seine Betriebe zulässig ist, Schutzobjekte zu Abbruchzwecken zu veräussern. In den kommenden Jahren dürfte eine grössere Anzahl Schutzobjekte des Bundes zum Verkauf gelangen.

Grand Hotel Locarno, Muralto TI

Die Zukunft des Grand Hotels Locarno ist ungewiss. Obwohl der Betrieb nicht defizitär ist, soll das Hotel verkauft und der Hotelbetrieb eingestellt werden. Der SHS hat gegenüber den Behörden nachdrücklich auf die Bedeutung des Gebäudes hingewiesen und Schutzmassnahmen verlangt. Bis heute haben der Kanton Tessin und die Gemeinde Muralto das eindruckliche Objekt an bester Lage nicht unter Schutz gestellt.

Galmiz

Eine Einzonung von 55 ha Landwirtschaftsland im freiburgischen Grossen Moos für die Ansiedelung eines Biotechnologieunternehmens warf in der Öffentlichkeit hohe Wellen. Der Fall deckte die Unzulänglichkeiten des Vollzuges der Raumplanungsgesetzgebung mit aller Deutlichkeit auf. Der SHS unterstützte das spontan entstandene Aktionskomitee.

Einsprachen und Beschwerden

Das Verwaltungsgericht des Kantons Neuen-



Illustration: Cindy Heimo
Ecole d'art de La Chaux-de-Fonds

burg hat im März einen Rekurs des SHS und der SL gegen die Windkraftanlage auf dem Crêt-Meuron gutgeheissen. Die Anlage mit sieben rund 100 m hohen Rotoren wurde in einem Landschaftsschutzgebiet geplant. Das Gericht stellte den Landschaftsschutz über die höchst marginale Gewinnung von erneuerbarer Energie. Die Promotoren, der Kanton und das Bundesamt für Energie haben den Fall ans Bundesgericht weitergezogen.

Das Obergericht des Kantons Schaffhausen hiess Ende April einen Rekurs des Heimatschutzes gut und hob die Baubewilligung auf, welche den Abbruch des bedeutenden Werkes I der Georg Fischer AG im Mühlerental (Stadt Schaffhausen) vorsah. Wichtiger Punkt in der Argumentation waren die Vorgaben des ISOS. Das Kantonsgericht Appenzell I.Rh. stützte eine Beschwerde des Heimatschutzes gegen den gesetzeswidrigen Ausbau des Berggasthauses Bollenwees, mitten in einer Landschaft von nationaler Bedeutung.

Das Bundesgericht beurteilte die Massnahmen zum Schutz des famosen Kaufhauses Füglistaller an der Freien Strasse in Basel. Im Einklang mit dem Basler Heimatschutz hielt das oberste Gericht auch die Unterschutzstellung des Gebäudeinnern für angemessen.

4. Information und Öffentlichkeitsarbeit

Zentrum für Baukultur in der Villa Patumbah in Zürich

Das «Zentrum für Baukultur» konkretisiert sich! Anfang Juli signalisierte der Stadtrat von Zürich in einem Vorentscheid, dass er unser Projekt, in der Villa Patumbah ein Zentrum für Baukultur einzurichten, grundsätzlich positiv bewertet. Im November verabschiedete der Stadtrat eine Vorlage, welche eine beachtliche Reduktion des Kaufpreises vorsieht. Die Villa Patumbah wurde 1885 von einem in Sumatra reich gewordenen Tabakpflanzer errichtet. Dank der zentralen Lage und dem aussergewöhnlichen Baustil (ungewöhnliche Stilvielfalt, erlesene Materialien, exklusive Innenausstattung mit asiatischen Anklängen, reicher Fassadenschmuck) bietet sie ideale Voraussetzungen für das geplante Zentrum für Baukultur.

Sonderheft Hochparterre

Gleich mit der ersten Nummer des Jahres wurde mit der Zeitschrift Hochparterre ein Sonderheft zum Jubiläum des SHS verschickt. Das Heft beleuchtet anhand von vier exemplarischen Fällen die Interventionen unserer Organisation. Weiter gibt es einen Einblick in unsere Publikationstätigkeit und in unsere gegenwärtige Positionierung als NGO.

Einfach & schön – Heimatstil!

Heimatstil und Heimatschutz sind eng miteinander verbunden. Eine Wanderausstellung über den Heimatstil zeigt auf 20 Plakaten in leicht verständlicher Art und Weise die Schwerpunkte der Reformbewegung, aus welcher der SHS entstanden ist, und welche die Architektur des Heimatstils geformt hat. Die Ausstellung wurde Ende Mai im baugeschichtlichen Archiv der Stadt Zürich eröffnet und machte nachher Halt in Dulliken, Zug, Orvin, Charmey und Reinach.

Erhalten und Gestalten – 100 Jahre Schweizer Heimatschutz

Mitte Juni erschien unter dem Titel «Erhalten und Gestalten» im Hier & Jetzt-Verlag ein Buch über den Schweizer Heimatschutz. Vierzehn Autorinnen und Autoren setzen sich mit den unterschiedlichsten Themen und Zeitabschnitten der vergangenen hundert Jahre auseinander. Entstanden ist ein Werk, das Übersicht schafft, erhellt und eigentlich in keiner Bibliothek fehlen dürfte.

Heimatschutz/Sauvegarde

Die vier Nummern unserer Zeitschrift waren den folgenden Themen gewidmet: 100 Jahre SHS (1/05), Echt oder Falsch (2/05), Bahnbauten (3/05) und Einfamilienhäuser und Nachhaltigkeit (4/05). Die Jubiläumsnummer 1/05 setzt den Fokus auf die Baustellen für die Zukunft, welche der Zentralvorstand bereits Ende 2004 festgelegt hatte.

Baudenkmäler im Unterricht

Ritterburg, Hotelkasten und Traföhäuschen – so heisst die neuste Unterrichtshilfe, welche für den Talerverkauf 2005 erarbeitet wurde. Die Broschüre soll Lehrerinnen und Lehrer animieren, Baudenkmäler im Unterricht zu behandeln und Kinder oder Jugendliche für ihre Erhaltung zu sensibilisieren.

Baukultur entdecken

Die Serie erfreut sich einer ungebrochenen Beliebtheit. Einsiedeln SZ, der Wakkerpreis (SBB), Reinach BL, Riehen BS und das untere Seebecken von Zürich waren 2005 die Themen der Faltblätter.

www.ausflugsplaner.ch

Das neuste Instrument auf unserer Internetseite heisst Ausflugsplaner. Nach Eingabe der Gemeinde oder Postleitzahl werden Hinweise zu Schätzen der Schweizer Baukultur in einem bestimmten geografischen Umkreis aufgelistet und auf einer Karte dargestellt. Diese regional geordneten Tipps führen zu den schönsten Hotels, Bädern oder Gruppenunterkünften, nennen die Wakkerpreisorte der letzten Jahr-

zehnte und laden zur Entdeckung einer ganzen Auswahl herausragender Bahn- und Industriebauten ein.

Seminarhotels

Auf unserer Homepage findet sich zudem ein neues Verzeichnis mit rund vierzig Seminarhotels von besonderer architektonischer Qualität. Die Auswahl umfasst Schlösser aus dem Mittelalter, Landsitze aus dem 18. und 19. Jahrhundert, Hotels der Belle Epoque oder auch Gebäude der klassischen Moderne. Einen besonderen Platz nehmen gelungene Verbindungen von Alt und Neu ein.

Beiträge an Projekte

In der Schweiz gibt es eine Vielzahl interessanter Zeugen unserer industriellen Vergangenheit. Eine systematische Übersicht über diese oft unbekannten und verborgenen Schätze fehlt. ISIS, die Informationsplattform für Industriekulturgüter (www.industrie-kultur.ch), schliesst diese Lücke nach und nach. Mit der Publikation der umfangreichen Bestandesaufnahmen für den Kanton Bern ist der Anfang gemacht. ISIS ist ein Projekt der Schweizerischen Gesellschaft für Technikgeschichte und Industriekultur. Der Schweizer und der Berner Heimatschutz unterstützten die Veröffentlichung dieser Bestandesaufnahme massgeblich.

An das Buch «Bleiben wir sachlich», welches den Architekturdiskurs in den Zwischenkriegsjahren beleuchtet, leistete der SHS einen Druckkostenbeitrag.

5. Veranstaltungen

Jubiläumsfest in der Schuhfabrik Hug in Dulliken SO

Der Schweizer Heimatschutz suchte sich für sein grosses Geburtstagsfest einen unüblichen Ort aus. Dekoriert mit farbigen Fahnen bot die ehemalige Schuhfabrik Hug einen besonderen Rahmen für das grosse Jubiläumsfest am 2. Juli. Mit der Feier in den leerstehenden Hallen machte der SHS auf eines seiner Hauptanliegen, die Rettung bedrohter Baudenkmäler, aufmerksam. Der SHS konnte sich als innovativer Verband präsentieren. Die ungewöhnliche Geburtstagsfeier stiess in den Medien auf sehr grosses Echo.

Am Samstagmorgen fand der Festakt mit geladenen Gästen statt. Hans-Peter Bärtschi, Experte für Industriekultur aus Winterthur, erläuterte als erster Redner die Geschichte der Schuhfabrik Hug und die Bedeutung industriekultureller Baudenkmäler im allgemeinen. Walter Straumann, Regierungspräsident des Kantons Solothurn überbrachte anschliessend eine Grussbotschaft. Als dritter Redner

führte Dr. Caspar Hürlimann aus, warum es den SHS auch in den nächsten 100 Jahren als unentbehrliche und unabhängige Ergänzung zu den staatlichen Stellen brauche. Insbesondere betonte er den ungebremsen Bodenverbrauch und die Zerstörung wertvoller Landschaften, gegen welche sich der SHS nach wie vor wehrt. Als weiterer Schwerpunkt für die zukünftige Arbeit des SHS nennt Hürlimann die Öffentlichkeitsarbeit im Bereich Baukultur. Als konkretes Projekt bereitet der SHS die Gründung eines Zentrums für Baukultur vor, in dem sich alle Interessierten über Baukultur informieren können.

Den Abschluss des Festaktes machte Jean-Frédéric Jauslin, Direktor des Bundesamtes für Kultur. Er legte in seiner Rede Wert darauf, dass der Bund sehr wohl um die Bedeutung des SHS als traditionsreiche Organisation wisse, die immer wieder wichtige Schritte, Interventionen und Kampagnen zur Erhaltung der Baukultur unseres Landes lanciert habe. Besonders zu erwähnen sei das Engagement des SHS für die Baukultur des 20. Jahrhunderts. Dies sei umso verdienstvoller als es gelte, Politik, Wirtschaft und Behörden sowie eine breitere Öffentlichkeit für die wichtigen Zeugen der Baukultur der Moderne zu sensibilisieren. Weiter betonte Jauslin die wichtige Rolle, welche der SHS im Zusammenhang mit dem Beschwerderecht spiele: «Der Schweizer Heimatschutz als wichtigste beschwerdeberechtigte Organisation im Bereich des Kulturgüterschutzes, erfüllt damit eine unerlässliche Funktion».

Weitere Höhepunkte des Fests waren die spannende Auktion zeitgenössischer Fotografien am Nachmittag und das Konzert mit Stiller Has am Abend. Filme zum Thema Heimat und Baukultur, eine Tombola und natürlich die Festwirtschaft trugen weiter zum abwechslungsreichen Programm bei. Junge und ältere Besucherinnen und Besucher von nah und fern nutzten die Gelegenheit, die ehemalige Schuhfabrik Hug zu besuchen und mit dem SHS zu feiern. Einen würdigen Schlusspunkt bildete die Exkursion vom Sonntag ins Reich der Schuhkönige von Schönenwerd.

Wakkerpreis: SBB

In seinem Jubiläumsjahr verlieh der SHS einen ausserordentlichen Wakkerpreis. Während mit den bisherigen Preisen immer Gemeinden ausgezeichnet wurden, ging der Wakkerpreis 2005 an die SBB. Die grosse und eindrucksvolle Preisverleihung im Zürcher Hauptbahnhof wurde in Anwesenheit von Bundesrat Pascal Couchepin feierlich begangen.

SHS-Präsident Philippe Biéler und sein Vorgänger Caspar Hürlimann lobten das grosse

Engagement der SBB für die Baukultur in der Schweiz: Die von der SBB erstellten Neubauten zeugten von grosser Sorgfalt und einem hohen gestalterischen Anspruch. Und der respektvolle Umgang mit älteren Bauwerken der 1902 gegründeten SBB zeige ein ausserordentliches Bewusstsein für das reiche kultur- und architekturhistorische Erbe. Viele Bauwerke seien heute ein wichtiger Bestandteil der schweizerischen Kulturlandschaft. Damit komme der SBB eine Vorbildfunktion zu. Der Wakkerpreis 2005 solle die SBB auf diesem Weg bestärken und auch andere Unternehmen dazu anspornen, gute Gestaltung als Teil einer erfolgreichen Firmenkultur zu verstehen.

SBB-Chef Benedikt Weibel bedankte sich für die Auszeichnung, die bei der SBB «nicht nur als Schulterklopfen, sondern auch als Ansporn» empfunden worden sei. Weibel: «Die der SBB zugekommene Ehre ist uns Lohn für den bisherigen Umgang mit der sichtbaren SBB und ist uns Ansporn zu Sorgfalt und Umsicht beim weiteren Wirken.»

Lust statt Frust – Neue Strategien zur Denkmalerhaltung

An einer gut besuchten Fachtagung des SHS in Biel wurden am 1. Dezember 2005 zukünftige Themen, Herausforderungen und Chancen im Bereich Heimatschutz und Denkmalpflege diskutiert. Neben der Frage nach der Bedeutung von Öffentlichkeitsarbeit und Inventaren standen zum Abschluss des Heimatschutz-Jubiläumsjahres vor allem der Umgang mit den wachsenden Herausforderungen und mögliche zukünftige Strategien zur Denkmalerhaltung im Vordergrund. Gefordert wurden u.a. ein Ausbau der Öffentlichkeitsarbeit mit neuen und frischen Ideen sowie eine klarer definierte Haltung der Behörden zum Schutz und zum Unterhalt von Baudenkmälern.

6. Politik

Maiensässe – Kulturlandschaft zwischen Zerfall und Umbau!

Die Maiensässe bilden in dieser Stufenwirtschaft eine Zwischenstation zwischen Talbetrieb und Alpweide. Die Bewirtschaftung über Jahrhunderte hat eine fein gegliederte, abwechslungsreiche und einzigartige Kulturlandschaft entstehen lassen. Diese historische Kulturlandschaft ist heute höchst gefährdet. Die Erschliessung und Mechanisierung der Landwirtschaft in den vergangenen Jahrzehnten machte die zahlreichen Bauten, welche früher für die Bewirtschaftung nötig waren, zunehmend überflüssig. Die funktionslos gewordenen Bauten sind entweder dem Zerfall ausgesetzt oder werden zu Ferien- und Freizeit-

zwecken umgebaut. Beide Entwicklungen sind problematisch. Der SHS hat zusammen mit der SL in einer Studie aufgezeigt, dass es durchaus Lösungsansätze gibt, welche die wertvollen Maiensäss-Landschaften erhalten können.

Neuer Finanzausgleich NFA

Im Rahmen der Vernehmlassung zu den Gesetzesänderungen, welche das Projekt NFA nach sich zieht, haben wir uns erneut nachdrücklich gegen die Aufhebung der Verbundaufgabe in der Denkmalpflege ausgesprochen. Der Bund soll weiterhin die Kantone in ihren diesbezüglichen Bestrebungen unterstützen. Der Protest von verschiedener Seite war erfolgreich. Die Botschaft des Bundesrates hält nun am bisherigen System fest.

Verbandsbeschwerderecht

Die Vorschläge der ständerätlichen Rechtskommission zur Revision des Verbandsbeschwerderechtes wurden in der Vernehmlassung mehrheitlich positiv aufgenommen. Im April veröffentlichten die Umweltverbände eine konsolidierte Statistik ihrer Rechtsfälle, welcher mit grosser Klarheit zeigt, dass die Verbände verantwortungsbewusst und mit geringem Prozessrisiko agieren. Der Ständerat beschloss in der Herbstsession verschiedene Gesetzesänderungen und ging dabei über die Vorlage der Rechtskommission hinaus. Die vorgenommenen Änderungen kommen der Schmerzgrenze der Umweltverbände immer näher. Die Vorlage geht nun in den Nationalrat, wo Korrekturen erforderlich sind.

RPG und Raumentwicklungsbericht

Der SHS nahm zur geplanten Teilrevision von RPG und RPV Stellung. Im Wesentlichen lehnen wir die Vorlage ab, da sie weitere Lockerungen für das Bauen ausserhalb der Bauzone mit sich bringt. Stellung genommen haben wir auch zum Raumentwicklungsbericht des ARE. Ende August präsentierten wir an einer Medienkonferenz mit andern Verbänden Forderungen zur Raumplanung in der Schweiz. Raumplanung ist nicht nur eine Frage der Quantität, sondern ebenso auch der Qualität. Es gibt verschiedene Arten, den Raum zu bebauen oder Bauten und Areale zu nutzen. Wenn wir uns darin wohl fühlen wollen, müssen wir vermehrt auf Qualität setzen und gestalterische Aspekte höher gewichten. Die Qualität bei Siedlungs- und Landschaftsgestaltung muss dringend erhöht und das Bewusstsein für die schweizerische Kulturlandschaft gefördert werden. Nur so bleibt die Schweiz ein attraktiver Ort zum Wohnen und Arbeiten. Der SHS forderte daher, Potenziale zum verdichteten Bauen konsequent zu nutzen, mit einem Förderprogramm die Öffent-

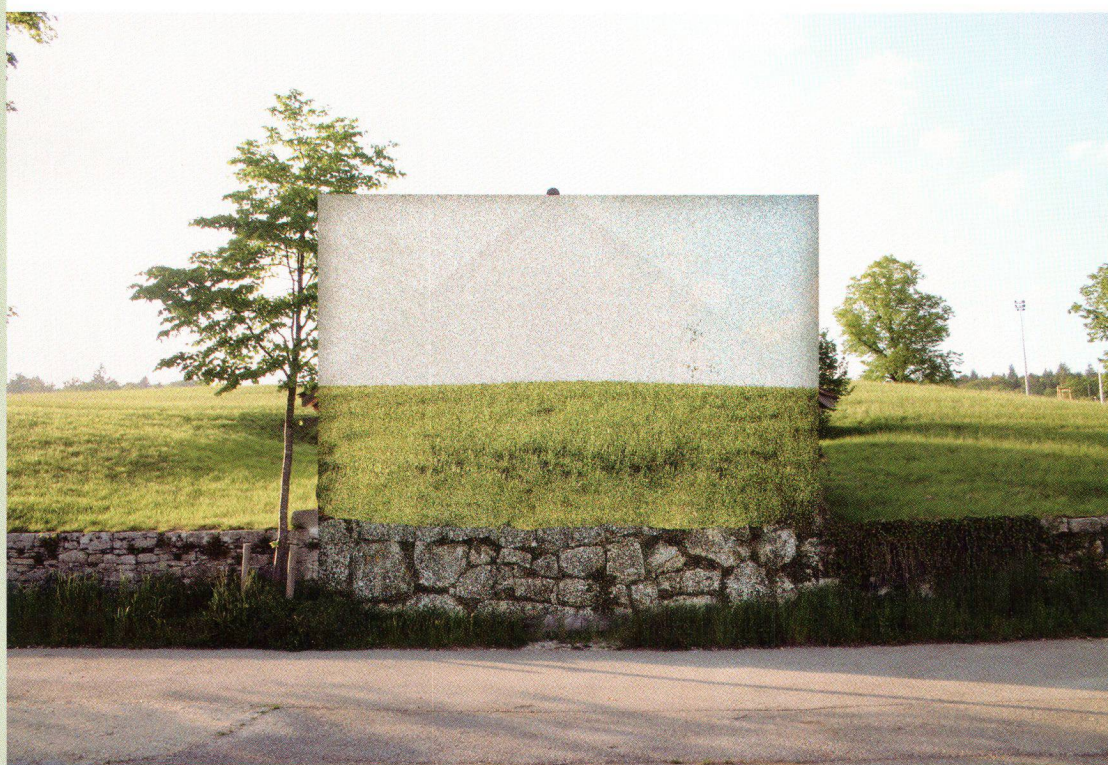
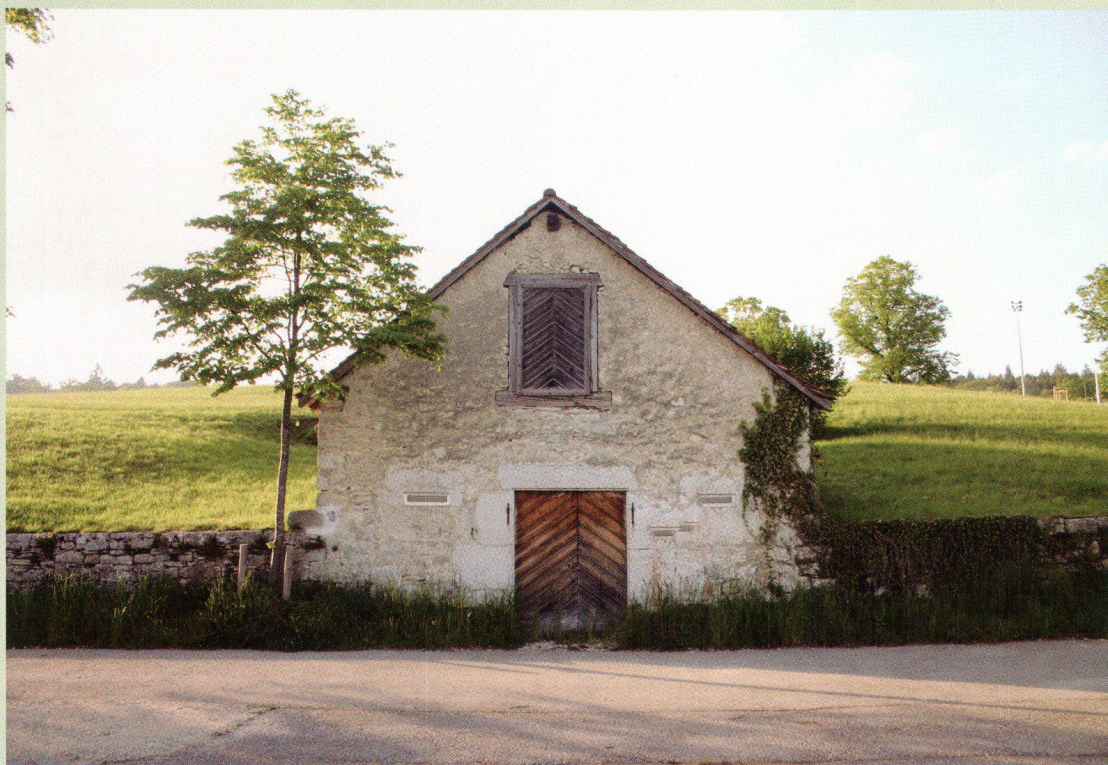


Illustration: Abel Nur
Ecole d'art de La Chaux-de-Fonds

lichkeit vermehrt für Baukultur (Denkmalpflege, Architektur, Umnutzungen, Gestaltung) zu sensibilisieren und Impulsprojekte nach dem Vorbild der Internationalen Bauausstellungen in Deutschland zu lancieren.

Kulturförderungsgesetz

Nachdem 1999 die Bundesverfassung endlich mit einem Kulturartikel ergänzt werden konnte, konkretisiert sich nun die Gesetzgebung dazu. Allerdings werden gemäss Gesetzesentwurf – zu unserem Bedauern – keine neuen Horizonte erschlossen. Ungeklärt ist die Schnittstelle zum Natur- und Heimatschutzgesetz, welches bereits seit vierzig Jahren besteht und die gesetzliche Grundlage für Heimatschutz und Denkmalpflege ist.

7. Internes

Delegiertenversammlung in Dulliken SO

Nach zehnjähriger Amtszeit trat Dr. Caspar Hürlimann als Präsident zurück. In seine Präsidialzeit fiel eine markante Neuorientierung des Verbandes. Zum einen wurde der Bereich der Öffentlichkeitsarbeit stark ausgebaut, zum andern legte der Verband den Grundstein für zukunftssträchtige Projekte. Die reiche und engagierte Tätigkeit von Caspar Hürlimann wurde von den Delegierten mit grösstem Dank gewürdigt. Die Delegierten wählten Philippe Biéler aus Maracon VD zum neuen Präsidenten. Er gehörte von 1994 bis Ende 2003 dem Waadtländer Regierungsrat an. Seine Erfahrungen aus dieser Tätigkeit sind für den SHS besonders wertvoll. Zum Ehrenmitglied wurde anschliessend unser langjähriger Rechtsberater Bruno Kläusli ernannt.

Zentralvorstand und Geschäftsausschuss

Der Zentralvorstand beschloss an der Frühjahrssitzung in Basel einen ausserordentlichen Beitrag von CHF 50 000.- an die Gründung der Stiftung Ferien im Baudenkmal. Der Geschäftsausschuss setzte im Herbst den Startschuss zu einer Klärung der Aufgaben zwischen Dachverband und Sektionen. In diesem Sinne wurde vom ZV Ende November in Löwenberg entschieden, Heimatschutzpreise nur noch durch die Sektionen auszuloben.

Geschäftsstelle

Seit dem 1. Januar 2005 führt Pascale Hosenen das Sekretariat auf der Geschäftsstelle, als Nachfolgerin von Christina Biland. Laurence Zehnder hat ihre Lehre erfolgreich abgeschlossen und uns per Ende August verlassen. Ihre Nachfolgerin heisst Angela Hürzeler. Unterstützt wurde die Geschäftsstelle wiederum durch mehrere und wertvolle Ein-

sätze von Zivildienstleistenden und einer Praktikantin.

SHS-Akten im Bundesarchiv

Nach mehrjähriger Tätigkeit und dank dem unermüdlichen Einsatz von Adrian Meili konnte die Aufarbeitung des SHS-Archives abgeschlossen werden. Alle Akten aus der Zeit von 1905 bis 1980 können nun im Bundesarchiv von jedermann eingesehen werden.

Mitgliederbestand am 15. November 2005

Nach 2004 können wir in unserem Jubiläumsjahr einen erneuten und sogar verstärkten Mitgliederzuwachs verzeichnen. Besonders erfreulich ist, dass inzwischen die Mehrheit der Sektionen ein Wachstum verzeichnen können.

Sektion	2005	2004	Trend
Aargau	899	899	→
Appenzell A.Rh.	616	627	↓
Bern	3143	3198	↓
Basel-Land	354	338	↑
Basel-Stadt	589	580	↑
Engadin	282	262	↑
Freiburg	181	173	↑
Genf	626	593	↑
Glarus	532	539	↓
Graubünden	385	374	↑
Gruyère	120	120	→
Innerschweiz	532	524	↑
Jura	120	128	↓
Neuenburg	244	248	↓
Oberwallis	230	226	↑
St. Gallen/Al	656	668	↓
Schaffhausen	322	327	↓
Solothurn	568	563	↑
Schwyz	151	145	↑
Thurgau	535	545	↓
Tessin	1699	1674	↑
Waadt	845	821	↑
Valais romand	259	254	↑
Zug	349	341	↑
Zürich	2021	1942	↑
Total	16258	16109	↑

↓/↑ Veränderung 0–5 %

Spenden und Beiträge

Ein grosszügiger Spender bedachte den SHS für die Gründung der Stiftung Ferien im Baudenkmal mit CHF 50 000.-. Aus der Sammlung bei den Mitgliedern kamen zu diesem Zweck rund CHF 70 000.- zusammen. Die Vorbereitung der Stiftungsgründung wurde vom Bund mit einem Beitrag von CHF 70 000.- aus dem Innotour-Fonds unterstützt. Die Spendenaufrufe bei 5000 Gönnern und Gönnerinnen erbrachten das erfreuliche Ergebnis von CHF 50 000.-.



Illustration: Julien Doutaz
Ecole d'art de La Chaux-de-Fonds

Finanzielle Unterstützung für die Jubiläumsanlässe erhielten wir von der Crédit Suisse, der Däster-Schild-Stiftung und dem Migros-Kulturprozent. Dank einem Beitrag der Lotterieromande konnten wir das Jubiläumsbuch «Erhalten und Gestalten» unterstützen.

Allen Wohltäter(inne)n und Spender(inne)n sei ganz herzlich gedankt. Nur dank ihrer Unterstützung können wir unsere Tätigkeit in diesem Umfang überhaupt ausüben!

Erbschaften und Stiftungen

In seinem Testament setzte Johann Germann aus Jonschwil SG den SHS als Erben ein. Auf diese Weise wurden wir mit CHF 25'000.- bedacht. Die Kiefer-Hablitzel-Stiftung liess uns ebenfalls CHF 25'000.- zukommen.

Die Berücksichtigung des Schweizer Heimatschutzes in einer letztwilligen Verfügung ermöglicht uns in besonderem Masse, ausserordentliche Projekte zu realisieren. Wir sind dafür äusserst dankbar. Der Schutz und die Erhaltung von Baudenkmälern und Kulturlandschaften ist eine langfristige Tätigkeit, welche mit Sicherheit in den kommenden Jahren und Jahrzehnten grosse Kräfte erfordert.

Jahresrechnung 2005

Die vielfältigen, ausserordentlichen Aktivitäten im Jubiläumsjahr hinterlassen in der Jahresrechnung deutliche Spuren. Dank dem erfreulichen Spendeneingang schliesst die Jahresrechnung aber wesentlich besser als budgetiert. Der Ausgabenüberschuss von CHF 139'089.49 wird dem Aktionsfonds belastet.

Am 1. April 2006 vom Zentralvorstand zuhanden der Delegiertenversammlung verabschiedet.

Der Präsident: Philippe Biéler

Der Geschäftsführer: Philipp Maurer

Die Sektionen des SHS orientieren über ihre Tätigkeit in eigenen Jahresberichten, die bei den Adressen auf der dritten Umschlagseite des Heftes erhältlich sind.

Die Illustrationen für diesen Jahresbericht zeigen Diplomarbeiten von Studierenden an der Ecole d'art de La Chaux-de-Fonds, welche im Frühjahr 2005 entstanden sind.

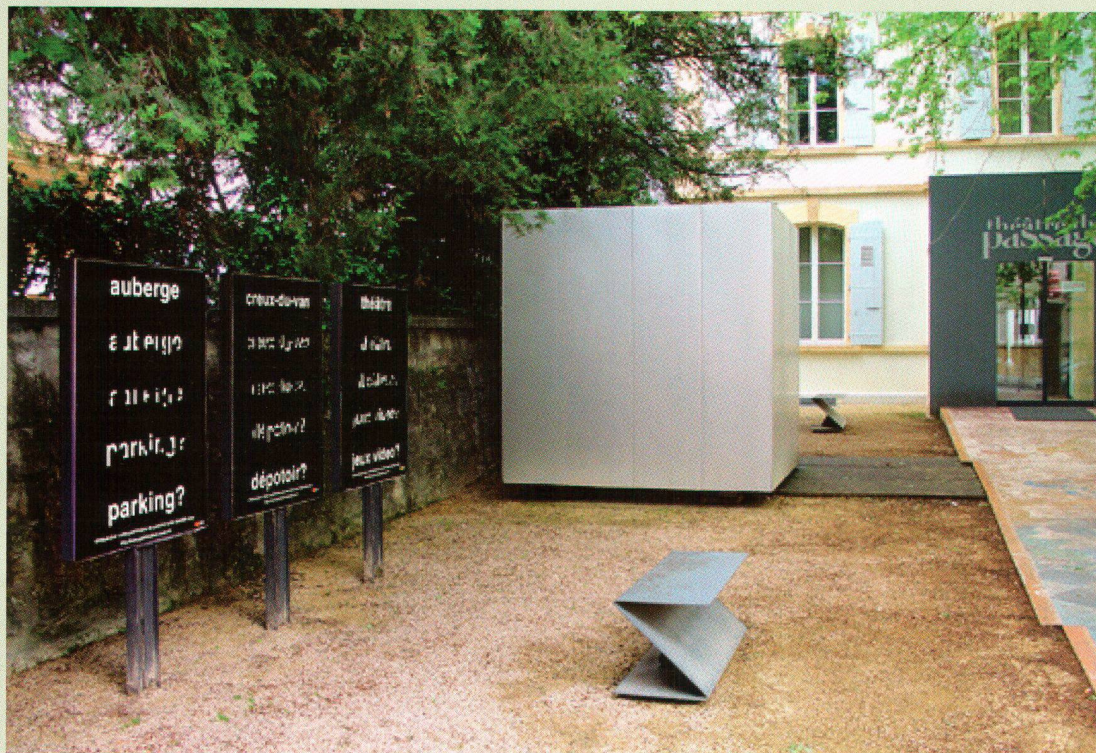


Illustration: Nick Short

Ecole d'art de La Chaux-de-Fonds

Bilanz per 31. Dezember 2005		2005	2004	2005		2004	
AKTIVEN		Fr.	Fr.	PASSIVEN		Fr.	Fr.
Umlaufvermögen	1,543,234.69	1,520,434.18		Fremdkapital	590,162.00	659,763.05	
Flüssige Mittel	315,211.74	456,786.48		Kurzfristiges Fremdkapital			
Forderungen gegenüber				• Schulden aus Lieferungen und Leistungen	72,433.30	97,551.45	
• Sektionen	19,569.00	71,820.00		• Sektionsanteil aus Talerverkauf	290,000.00	292,500.00	
• Talerbüro	1,062,065.05	850,000.00		• Übrige passive Rechnungsabgrenzungen	93,728.70	93,711.60	
Andere Forderungen	34,194.15	8,596.25		Langfristiges Fremdkapital			
Delkreder	-1,000.00	-1,000.00		• Rückstellungen für bewilligte Projektbeiträge	134,000.00	176,000.00	
Verrechnungssteuerguthaben	20,966.00	24,631.60		Zweckgebundenes Fondskapital	4,445,284.25	4,028,294.40	
Werbematerial	22,000.00	19,900.00		Talerojekte	1,460,091.65	1,098,579.60	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	70,228.75	89,699.85		Rosbaud-Fonds	1,502,373.20	1,535,172.20	
Anlagevermögen	2,670,286.53	2,595,197.39		Schulthess Gartenpreis-Fonds	697,066.65	682,389.85	
Sachanlagen				Wakkerpreis-Fonds	380,000.00	410,000.00	
• Grundstücke	3.00	3.00		Kampagne-Fonds	352,954.05	249,354.05	
• Mobilien, Bibliothek	1.00	2.00		Nachlass Burkhardt	52,798.70	52,798.70	
• Hard- und Software	1.00	1.00		Organisationskapital	1,377,515.82	1,645,136.17	
Finanzielles Anlagevermögen				Nachlass Geschwister Schinz	322,263.40	322,263.40	
• Wertschriften	2,389,400.00	2,311,779.00		Fondskapital für Mehrleistungen	35,000.00	120,000.00	
• Darlehen	125,000.00	125,000.00		Unterhaltsfonds Mühle Ftan	38,000.00	43,000.00	
• Anteil Gemeinschaftsfonds «Schoggitaler»	155,880.53	158,411.39		Fonds für diverse Aktionen	11,000.00	47,000.00	
• Gedenkmünzen	1.00	1.00		Anteil Gemeinschaftsfonds «Schoggitaler»	155,880.53	158,411.39	
Anlagevermögen Fondskapital	2,199,439.85	2,217,562.00		Aktions-Fonds	815,371.89	954,461.38	
Rosbaud-Fonds	1,502,373.20	1,535,172.20					
Schulthess Gartenpreis-Fonds	697,066.65	682,389.85					
Total Aktiven	6,412,962.07	6,333,193.62		Total Passiven	6,412,962.07	6,333,193.62	

Betriebsrechnung 2005			2005	2004			
					2005	2004	
Ertrag aus Beiträgen und Spenden	2,069,767.00	2,071,086.45	Übertrag	-204,196.73	-192,018.55		
Mitgliederbeiträge	288,277.00	293,591.00	Finanzergebnis	290,566.23	174,468.56		
Bundesbeitrag	300,000.00	200,000.00	Jahresergebnis vor Fonds- und Kapitalveränderungen	86,369.50	-17,549.99		
Gönnerbeiträge	935.00	1,372.00	Auflösung von Rückstellungen und zweckgebundenen Fonds	426,542.45	509,238.60		
Freie Spenden und Legate	202,040.15	250,460.25	Auflösung nicht ausbezahlter Projektbeiträge	63,000.00	15,000.00		
Talererlöse			Fonds für Talerojekte	120,553.00	171,839.95		
• freier Beitrag	580,000.00	585,000.00	Rosbaud-Fonds	196,589.45	216,308.65		
• gebundener Beitrag für Hauptobjekt	482,065.05	465,000.00	Schulthess Gartenpreis-Fonds	0.00	60,000.00		
Gebundene Beiträge für			Fonds Wakkerpreis	30,000.00	30,000.00		
• Schulthess Gartenpreis-Fonds	0.00	50,000.00	Kampagne-Fonds	16,400.00	16,090.00		
• Ferien im Baudenkmal	50,000.00	0.00	Einlagen in zweckgebundene Fonds	-780,532.30	-725,653.40		
• Kampagnen	70,000.00	225,663.20	Hauptobjekt Talerverkauf	-482,065.05	-465,000.00		
• Jubiläumsbeitrag	96,449.80	225,663.20	Rosbaud-Fonds	-163,790.45	-53,200.95		
Ertrag aus Lieferungen und Leistungen	192,319.41	149,302.19	Schulthess Gartenpreis-Fonds	-14,676.80	-68,452.45		
Projektbeiträge	121,636.00	42,500.00	Kampagne-Fonds	-120,000.00	-139,000.00		
Zeitschriften und Publikationen	42,911.41	102,086.19	Jahresergebnis vor Entnahmen aus Organisationskapital	-267,620.35	-233,964.79		
Übrige Erträge	27,772.00	4,716.00	Fonds für Mehrleistungen	85,000.00	85,000.00		
Heimatschutz-Tätigkeiten	-1,299,311.70	-1,084,317.01	Unterhaltsfonds Mühle Ftan	5,000.00	108,500.00		
Beratungen und Projekte	-301,549.60	-302,838.75	Fonds für diverse Aktionen	36,000.00	18,134.20		
Information und Öffentlichkeitsarbeit	-630,626.15	-523,686.96	Gemeinschaftsfonds «Schoggitaler»	2,530.86	1,736.37		
Projektzahlungen für Talerojekte	-120,553.00	-146,920.40	Aktions-Fonds	139,089.49	20,594.22		
Veranstaltungen	-231,319.65	-95,879.50	Jahresergebnis nach Entnahmen	0.00	0.00		
Übriger Aufwand	-15,263.30	-14,991.40	Rechnungslegungsgrundsätze				
Geschäftsstelle	-717,919.89	-680,264.68	Die Rechnungslegung erfolgt nach Massgabe der Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) und entspricht dem schweizerischen Obligationenrecht sowie den Bestimmungen der Vereinsstatuten.				
Personalaufwand	-578,578.55	-542,532.44	Die detaillierte Jahresrechnung des SHS, der Revisionsbericht sowie die Jahresrechnung des Talerverkaufs können bei der Geschäftsstelle des SHS bezogen oder unter www.heimatschutz.ch heruntergeladen werden.				
Übriger Aufwand	-139,341.34	-137,732.24					
Sonstiger Betriebsaufwand	-449,051.55	-647,825.50					
Vereinsorgane und Mitglieder	-32,138.65	-36,329.05					
Rechnungsführung und -prüfung	-20,853.45	-21,339.85					
Liegenschaftenaufwand	-5,319.80	-108,736.60					
Mittelbeschaffung für Kampagnen	-100,739.65	-188,920.00					
Zuweisung an Sektionen aus Talerverkauf	-290,000.00	-292,500.00					
Betriebsergebnis vor Finanzerfolg	-204,196.73	-192,018.55					



Am 1. April 2006 vom Zentralvorstand
zuhanden der Delegiertenversammlung verabschiedet.
Der Präsident: Philippe Biéler
Der Geschäftsführer: Philipp Maurer



SCHWEIZER HEIMATSCHUTZ
PATRIMOINE SUISSE
HEIMATSCHUTZ SVIZZERA
PROTECCIUN DA LA PATRIA